



Hamburg, unsere liebenswürdige und wehrte Vater- Stadt, hat durch göttliche Vorsicht vor vielen Handels- Städten in Deutschland grosse und herrliche Vorzüge, welche Fremde billig und mit Recht bewundern und rühmen; wir Bürger und Einwohner aber mit Freuden und Vergnügen besitzen, gebrauchen und geniessen können. Es würde zu weitläuffig seyn, und dem Geehrten Leser nur Verdruß und Eckel erwecken; wann ich alle diese Vorzüge nach einander vor Augen stellen und mit vielen Worten und hochtrabenden Redens- Arthen herausstreichen wollte, weil sie ohnedem bekannt genug sind. Es lieffe auch dieses wieder mein vorgeseßtes Ziel. Indem ich mein Augenmerck bloß auf unsere Kirchen- Bibliothec zu St. Jacobi gerichtet habe, derselben Historische Beschreibung öffentlich mitzutheilen. Jedoch kann ich nicht umhin, ehe ich zu meinem Vorhaben schreite, nur eines herrlichen Vorzuges, dessen sich unsere Stadt vor vielen anderen zu rühmen hat, zu gedencken, daß sie nemlich, nebst sehr vielen Privat- Bibliothecen, und nebst unserer öffentlichen Jacobi- Bibliothec, noch Sechs andere fast von gleicher Art aufzuweisen habe. Von welchen sechs letzteren ich vorher beyläuffig genommener Abrede nach, eins und das andere zu melden, entschlossen bin, ehe denn ich von der Bücher- Sammlung unserer Jacobi Kirche umständlicher Nachricht ertheile. Ich verstehe aber durch öffentliche Bibliothecen eines theils solche, welche an einem Orte zum allgemeinen Gebrauch und Nutzen gestiftet, andern theils, die zwar nicht zu solchem allgemeinen End-